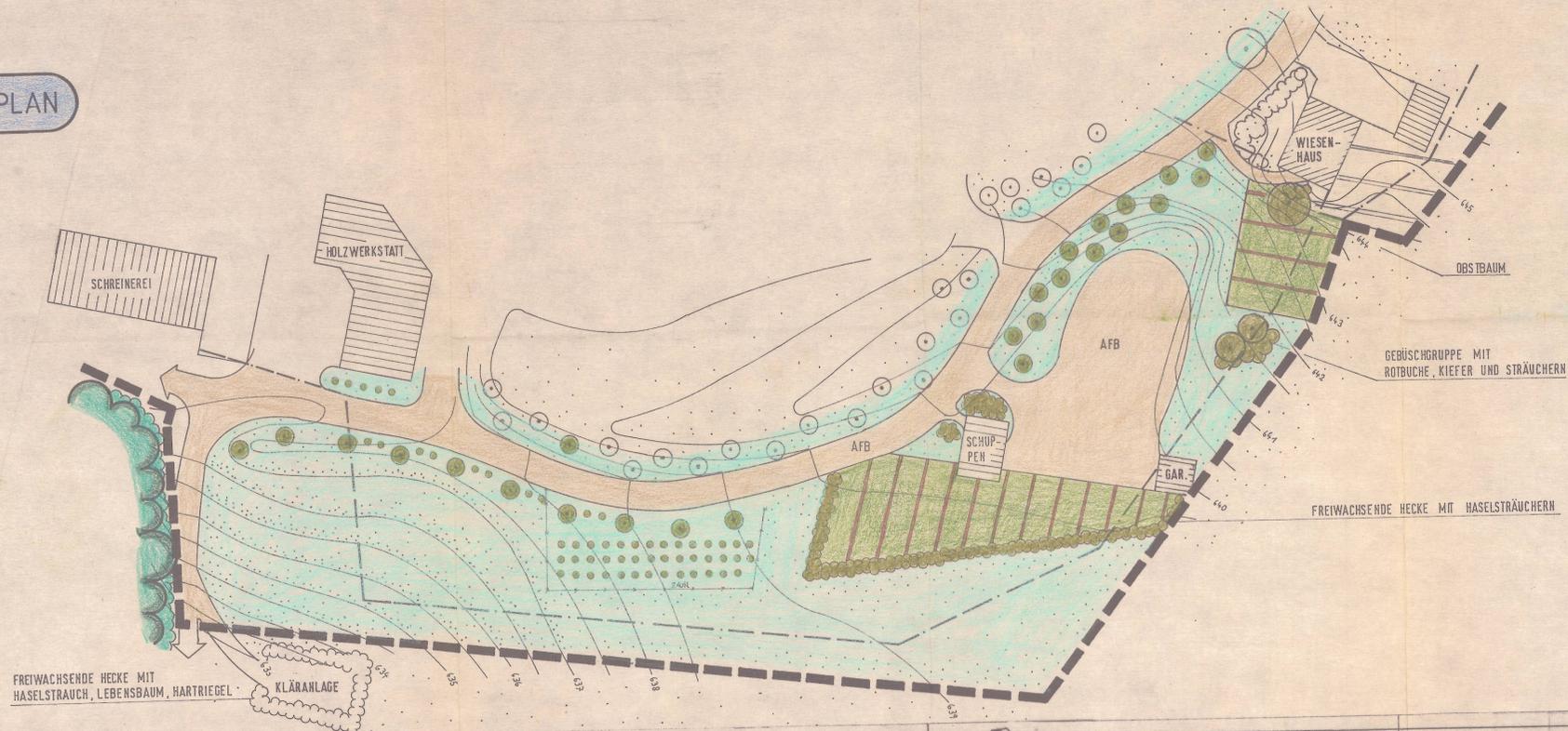
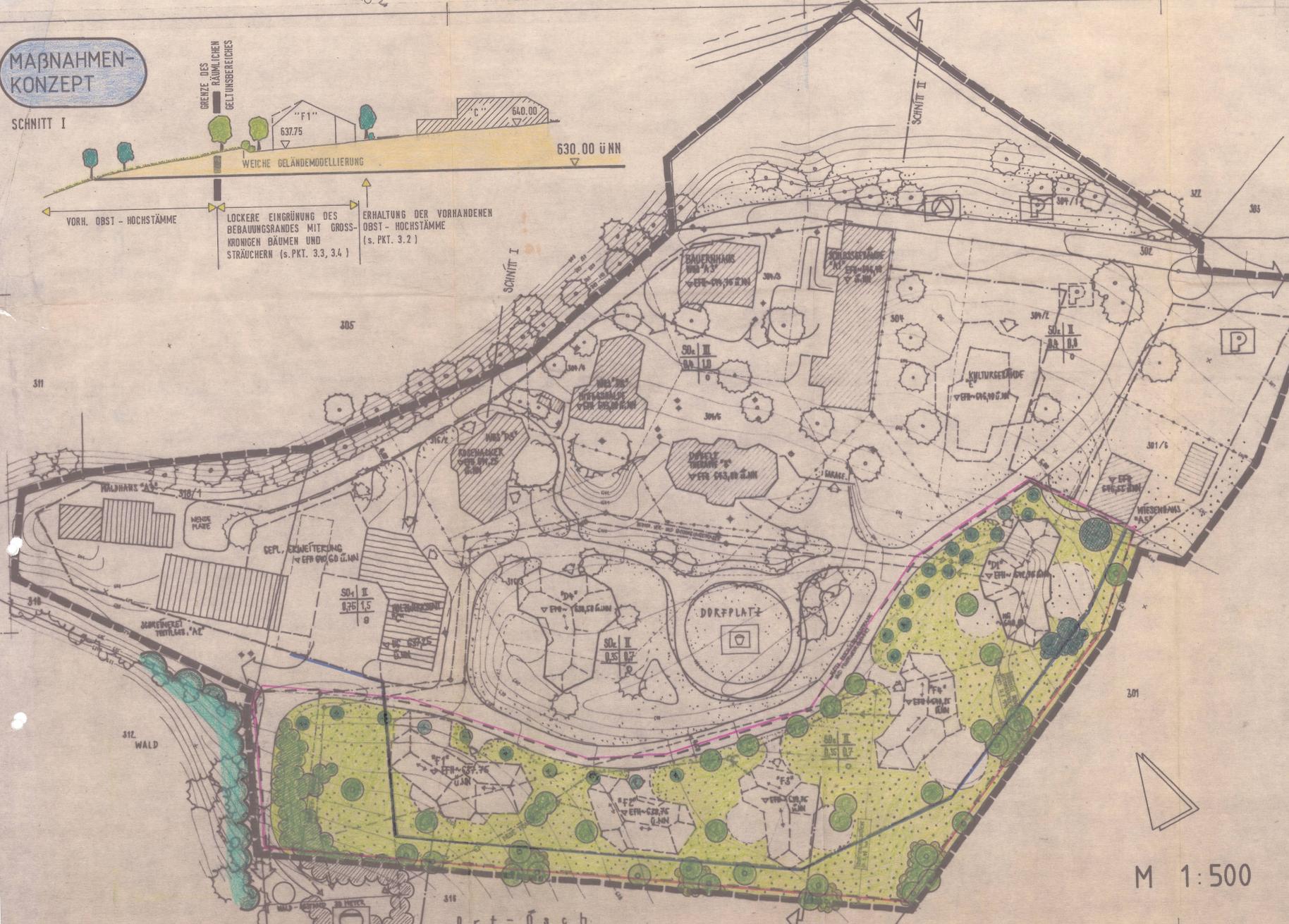


BESTANDSPLAN



MAßNAHMEN-KONZEPT



LEGENDE: BESTANDSKARTE

- Tobelwald (Rotbuche, Esche, Fichte, Kiefer) mit Waldmantel (Holunder, Roter Hartriegel, Weiden I.S., Rosen I.S.)
- Hochstammobst (Neupflanzung)
- Strauchpflanzung
- Johannisbeer - Sträucher
- Nutzgarten
- Wiese / Weide
- Befestigte Fläche

ZEICHENERKLÄRUNG Z. BEBAUUNGSPLAN

- SO SONDERRAUM NACH § 11 BauNVO
- SO1 WERKSTÄTTEN FÜR GEHINDERTE
- SO2 GEBÄUDE FÜR WOHNE, THERAPIE U. KULTUR
- BESTEHENDE GEBÄUDE
- BEREITS IM BEB.-PLAN VOM 25.4.79 AUSGEWIESENE GEBÄUDE
- GEPLANTE GEBÄUDE
- GRENZE DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES
- BAUGRENZE
- ABGRENZUNG UNTERSCHIEDLICHER NUTZUNG
- FIRSTRICHTUNG
- KLÄRANLAGE
- TRAFOSTATION
- GEWESSE FAHRBAHN
- VORHANDENER BAUM/WALD
- SPIELPLATZ

NUTZUNGSSCHABLONE

BANGEBIET	ZAHLE DER VOLLGESCHOSSE (HÖCHSTGRENZE)
WUNDFLÄCHEN-ZAHLE	GESCHLOSSFLÄCHEN-ZAHLE
	BAUWEISE

M 1:500

GRÜNORDNUNGSPLAN: "HERMANNENBERG, FÜR DEN ERWEITERUNGSBEREICH" gemB Natursch.G § 9

1. **Vorhandene Situation**
Die Dorfgemeinschaft Hermannenberg e.V. hat in den vergangenen Jahren ein Dorf zur Unterbringung von mehrfach behinderten Menschen und deren Betreuern aufgebaut. Das Planungsgebiet liegt auf einem Höhenrücken (ca. 640 m ü.NN), der nach Norden und Westen hin in den steil abfallenden Tobelwald der Aach übergeht. Die jetzigen Grünstrukturen des Dorfes bestehen aus dem alten Bestand an Streuobstwiesen und einer Gehölzgruppe östlich des ehemaligen "Schloßgebüdes". In den vergangenen Jahren wurden bereits große Anstrengungen unternommen, auch außerhalb des Planungsgebietes weitere Obst - Hochstämme zu pflanzen, vor allem auf der nach Süden und Südosten anschließenden Grünlandfläche. Dieser Streuobstgürtel sollte noch weiter nach Norden und Osten ausgedehnt werden, um das Dorf Hermannenberg besser in die Landschaft des Aachtales einzubinden.
2. **Geplante Situation**
Die Erweiterungsfäche des Bebauungsplanes Hermannenberg schließt unmittelbar an die vorhandene Bebauung nach Südwesten an. Der künftige Dorfrand schiebt sich dadurch an einigen Stellen über die Hangkante hinaus. Mit grünordnerischen Festsetzungen soll der künftige Ortsrand in die Landschaft eingebunden und die Fortsetzung der Durchgrünung innerhalb des Dorfes gewährleistet werden.
3. **Grünordnerische Maßnahmen**
 - 3.1 Erhaltung und Unterhaltung von wertvollen Einzelgehölzen und Gehölzgruppen (gem. B Bau G § 9(1)b).
 - 3.2 Erhaltung und, wo erforderlich, Verpflanzung der neu angepflanzten Obst - Hochstämme innerhalb des Planungsgebietes (gem. B Bau G § 9(1)b).
 - 3.3 Durchgrünung der überbaubaren Fläche gemäß Pflanzenliste 3,6 und 3,8; Mindestens 0,8 Bäume pro 100 m² (gem. B Bau G § 9(1)a).
 - 3.4 Lockere Eingrünung des künftigen Bebauungsrandes mit großkronigen Bäumen und Sträuchern, gemäß Pflanzenliste 3,6, 3,7 und 3,8. Die Abweichung vom Baumstandort im Plan darf max. 10 m betragen (gem. B Bau G § 9(1)a).
 - 3.5 Schaffung eines Grüngürtels als Pufferfläche zwischen Tobelwald und geplanter Bebauung mit Gehölzen des benachbarten Waldrandes (gem. B Bau G § 9(1)a). Intensivere Eingrünung der Kläranlage.
 - 3.6 **Bäume 1. Ordnung**
 - Acer pseudoplatanus - Bergahorn
 - Acer platanoides - Spitzahorn
 - Fagus sylvatica - Rotbuche
 - Fraxinus excelsior - Esche
 - Quercus pedunculata - Stiel-Eiche
 - Pinus sylvestris - Kiefer (nur eingestreut)
 - Tilia cordata - Winterlinde
 - Tilia platyphyllos - Sommerlinde
 - Ulmus glabra - Bergulme
 - 3.7 **Bäume 2. Ordnung, Sträucher, Pflanzliste**
 - Acer campestre - Feldahorn
 - Carpinus betulus - Hainbuche
 - Cornus sanguinea - Blutroter Hartriegel
 - Crataegus monogyna - Weißdorn
 - Euonymus europaeus - Pfaffenhütchen
 - Ligustrum vulgare - Liguster
 - Rosa canina - Hundrose
 - Sambucus nigra - Schwarzer Holunder
 - Sorbus aria - Mehlbeere
 - Sorbus aucuparia - Vogelbeere
 - Viburnum lantana - Wolliger Schneeball
 - Viburnum opulus - Wasserschneeball
 - 3.8 **Obst - Hochstämme, Pflanzliste**
 - Äpfel: Bohnapfel, Brettacher, Winterranbur u.ä., Gellerts Butterbirne, Schweizer Wasserbirne, Gelbmöster u.ä.
 - Birnen: Gelbmöster u.ä.
4. **Empfehlung**
 - 4.1 Extensive Pflege (Verzicht auf Pestizide und Mineraldünger) der Wiesen- und Rasenflächen sowie der Nutz- und Ziergärten.
 - 4.2 Wo technisch möglich, sollten die Gebäudefassaden mit Kletter- und Schlingpflanzen begrünt werden, z.B. mit:
 - Clematis vitalba - Waldrebe
 - Clematis m. "Rubens" - Waldr. "Rubens"
 - Hedera helix - Efeu
 - Parthenocissus quin. - fünfbl. Wilder Wein
 - Parthenocissus "Veitchi" dreibl. Wilder Wein
5. Grenze des Grünordnungsplans

**GEMEINDE HEILIGENBERG (BODENSEKREIS)
GRÜNORDNUNGSPLAN
FÜR DEN ERWEITERUNGSBEREICH
BEBAUUNGSPLAN HERMANNENBERG
"ÄNDERUNG UND ERWEITERUNG"
BESTANDSPLAN + MAßNAHMENKONZEPT**

DATUM	10.8.87	M.	1:500
GEZEICHNET	HJ	BLATT GR.	91x69
GEÄNDERT		BLATT NR.	122

JOHANN SENNER DIPL. ING. (FH)
FREIER GARTEN- UND LANDSCHAFTSARCHITEKT
7771 FRICKINGEN - IN BETZEN 10 - TEL. 07554/1489
7451 GROSSELFINGEN - BACHSTRASSE 4 - TEL. 07476/1781